

Förderplanung für Cora

Zeitraum Januar- März 2022

Sprache: Deutsch **Schulhaus:** **Klasse:** KbF 9. Kl **Schuljahr:** 2021/2022

Klassenlehrperson: R.B.

Alle Lehrpersonen, die ebenfalls mit dem Kind arbeiten sowie das jeweilige Fachgebiet:

L.S. (Sport/Englisch/NMG), F.G. (TTG), H.A. (Musik)

Koordination der Förderung: E.J. (IF)

1. Entwicklungsbereich definieren (unter Einbezug aller Beteiligten)

Förderbereich

Es geht um den Förderbereich Schreiben (Unterrichtssprache schriftlich), wobei der Fokus auf der Rechtschreibung liegt.

Hinweise zur aktuellen Ausgangslage

Cora besucht die 9. Klasse in einer KbF Klasse (7.-9. Klasse, 13 SuS). Sie ist 16;4 Jahre alt und lebt zusammen mit ihren zwei älteren Geschwister und den Eltern auf einem Bauernhof. In der Freizeit ist sie oft draussen und kümmert sich um die verschiedenen Hoftiere. Im Unterricht beteiligt sie sich lebhaft und engagiert bei Aktivitäten und bei mündlichen Themen v.a. im Bereich NMG. In den Fächern Deutsch und Mathematik fällt es ihr schwer, über längere Zeit hinweg schriftlich zu arbeiten. Dem Schreiben weicht Cora nach Möglichkeit aus.

Im Deutschunterricht arbeiten die SuS der Klasse an individuellen Arbeitsdossiers. Als gleichbleibende Hausaufgabe lösen sie selbständig über zwei Wochen hinweg ein Diktatdossiers mit diversen Aufträgen zu einem Text und schreiben nach zwei Wochen ein Diktat, dessen Umfang individuell mit der IF zusammen festgelegt wird.

Für Cora ist es wichtig, in der Rechtschreibung noch soviel zu profitieren, dass sie sich nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit in ihren Lebenskontexten auch schriftlich minimal verständigen kann.

2. Theoriebezug offenlegen

Theoretische Bezugspunkte der Förderung

Die spezifischen Fähigkeiten, die man für das Schreiben eines Textes benötigt, nennt man Schreibkompetenz. Diese teilt man in zwei Phasen: 1. Phase des Schriftspracherwerb, 2. Phase der Textproduktion. Damit sich Lernende mit der Überarbeitung von Texten beschäftigen können, brauchen sie Sicherheit in Rechtschreibung und Handschrift (= hierarchieniedrige Fähigkeiten). Ebenfalls sind sprachliches Wissen (Wortschatz), Textsortenwissen, thematisches Wissen (zum Inhalt des Textes) und Adressatenwissen erforderlich (= hierarchiehöhere Fähigkeit). Die hierarchieniedrigen Prozesse werden durch vielfältiges Üben erworben. Die hierarchiehöheren Fähigkeiten laufen bewusst ab und lassen sich nicht automatisieren.

Die Rechtschreibkompetenz verläuft nach dem Stufenmodell der basalen Rechtschreibeentwicklung nach Firth (1986). Die logografische und die alphabetische Stufe entwickeln sich vor allem in den ersten 10 Lebensjahren, die orthografische Phase entwickelt sich über einen längeren Zeitraum und dauert bis ins Erwachsenenalter. In diesem Bereich des Rechtschreibeerwerbs ist v.a. auf 1. Die Automatisierung der alphabetischen Wortschreibung (zentrale Stolpersteine: Korrekte Verschriftung von stimmhaften vs. stimmlosen Konsonanten, Konsonantenhäufungen,

Konsonanten hinsichtlich der gesprochenen Länge) und 2. Den Aufbau eines Sichtwortschatzes zu achten.

Erst danach können neue Regeln erworben werden, die sich zunehmend in der Rechtschreibung niederschlagen (vgl. Till, Schilter, Schüpbach, Skript Theoretische Grundlagen, S. 41-60).

Beziehungen zu anderen Lernbereichen

Geschrieben wird in allen anderen Schulfächern: eigene Texte, Briefe, Bewerbungen, Reflexionen, Beobachtungen, Hefteinträge, Vorträge, Notizen... Obwohl ein grosser Teil der Verschriftlichung heutzutage digital passiert, bleibt die korrekte Rechtschreibung dennoch ein wichtiger Bestandteil, um Informationen so weiterzugeben, so dass sie für alle verständlich sind.

Geschreiben wird aber auch in ausserschulischen Lebenskontexten, sei es im Notieren, was noch eingekauft werden muss oder im Kommunizieren im Freundeskreis per SMS.

3. Diagnose stellen & Ziele formulieren

Förderbegleitende Diagnostik

Fehleranalyse nach Leemann Ambroz

Erfasst werden Fehler auf phonematischer, morphematischer und grammatischer Ebene. Durch das Analyseschema sind Kompetenz- und Defizitbereiche der Rechtschreibung entsprechend ihrer Häufigkeit erkennbar und können in einem zweiten Schritt qualitativ analysiert werden.

Durch das Analyseschema kann im Bereich der Orthografie einerseits festgestellt werden, ob Cora ein grundsätzliches Problem auf der phonologischen Ebene hat oder nicht und ob die orthografische Bewusstheit bei ihr ausreichend entwickelt ist. Andererseits wird bei der Durchführung für die LP klar, ob Cora ihre Verschriftung kontrollieren und korrigieren kann.

Die Fehleranalyse kann als individuelles Verfahren eingesetzt werden, aber es ist auch möglich die Rechtschreibleistung einer ganzen Klasse zu eruieren. Was auch für die Fehleranalyse ist, dass sie über eine längere Zeit in bestimmten Abständen immer wieder durchgeführt werden kann und dadurch der gesamte Lernprozess begleitet werden kann (=Prozessdiagnostik).

Wichtigste Ergebnisse

Auswertung mit dem Analyseschema nach Leemann:

Unvorbereitetes Diktat: 90 Wörter, LIX 37

Phonematische Ebene: keine Fehler

Morphematische Ebene: 11 Fehler im Bereich der Grundbausteine, 2 Fehler im Bereich Anfangs-, End- und Fugenbausteine (2). Keine Angaben zum Bereich Fremdwörter da keine im Text enthalten

Grammatische Ebene (Syntax): 7 Fehler beim Erkennen der Wortgrenzen, 7 Fehler in der Gross- und Kleinschreibung schreibt sie Fehler (7).

Interpretation/Schlussfolgerungen:

Keine Fehler in der Phonologie weist auf eine vollständig erworbene GPK.

Fehler im Bereich der Morphologie und Syntax weisen auf eine nicht vollständig entwickelte orthografische Bewusstheit. Die Systematik des orthografischen Systems ist noch nicht sattelfest verinnerlicht was dazu führt, dass Fehler nicht erkannt und dadurch die Verschriftungen nicht selbständig kontrolliert und verbessert werden können.

Beim Schreiben werden hierarchieniedere Fähigkeiten eingesetzt, wodurch zu wenig Ressourcen für den Aufbau der hierarchiehöheren Fähigkeiten zur Verfügung stehen.

Texte zu schreiben ist mit grossen Anstrengungen verbunden, wodurch keine Ressourcen mehr zur Verfügung stehen den Text noch einmal zu kontrollieren.

Es ist wichtig, dass Claudia ihren Sichtwortschatz weiterhin ausbauen kann und sich ihr die Systematik und der Aufbau des orthografischen Systems der Deutschen Sprache noch besser erschliesst. Sie soll auch die Möglichkeit bekommen, Wege zu finden, ihre eigenen Texte selbständiger zu kontrollieren und korrigieren zu können.

Förderziele:

Richtziel:

Aufbau der Rechtschreibung auf Morphologieebenen und Syntax.

Cora kann...

- bis im März in 4 Diktatdossiers gezielt bei je einer Aufgabe die Wörter mit der Verlängerungsregel und mit Dehnungen erkennen und diese mit Farbe kennzeichnen.
- bis im März in 4 Diktatdossiers bei je einer Aufgabe die genauen Wortgrenzen korrekt einzeichnen.
- bis im März in ihren Diktaten ihre Gross- und Kleinschreibung selbständig kontrollieren und gegebenenfalls korrigieren.
- ihren Fortschritt in der Rechtschreibung von Woche zu Woche überprüfen und erkennen

Hinweise...

...zu günstigen Bedingungen (Ressourcen)	...zu behindernden Bedingungen
• Cora zeigt sich kooperativ und möchte ihre Rechtschreibung verbessern • Diktatdossier bietet die Möglichkeit individuelle Aufträge zu erteilen • Dossier wird auch zuhause bearbeitet, Eltern können miteinbezogen werden und Einblick in Coras Fortschritte haben	• Coras Motivation für eine Sache schwindet bei ersten Schwierigkeiten rasch • Cora wird durch viele Dinge im Klassenzimmer abgelenkt und gibt sich bei Schreibarbeiten oft mit der ersten Bearbeitung einer Aufgabe zufrieden.

4. Förderung durchführen und evaluieren

Fördermassnahmen (unter Berücksichtigung von Lernvoraussetzungen und günstigen / behindernden Bedingungen)

Vorgehen nach dem Mastery-Ansatz (vgl. Leemann Ambroz):

1. Erarbeitung der Gross- Kleinschreibregeln im Förderunterricht
2. Systematische Einforderung dieser Regeln im Unterricht aller Fächer
3. Erarbeitung der Verlängerungsregel im Förderunterricht
4. Systematische Einforderung dieser Regel im Unterricht aller Fächer

Prozessauswertung und -beurteilung

- IF bespricht mit Cora zu Beginn jeder Förderlektion ihren Fortschritt
- Nach jeder Unterrichtsstunde in der Cora etwas schreibt teilt sie der LP mit, worauf sie geachtet hat und bekommt von der LP (KL-LP und NMG-LP) eine Rückmeldung zum Text: Fehler in Bereichen, die sie im Förderunterricht bereits bearbeitet hat, werden eingefordert: z.B.: „du musst noch nachlesen, es hat noch einen Fehler in der Gross-/Kleinschreibung“)
- IF und KL-LP besprechen alle 14 Tage kurz, wie die Förderung verläuft, ob etwas angepasst werden muss
- IF fragt bei NMG-LP alle 14 Tage nach, wie es laufe
- Eltern werden zu Beginn der Förderung durch IF und KL-LP informiert

Rollen und Aufgabenklärung (Zuständigkeiten, Informationswege, Zusammenarbeitsformen)

IF: Koordination der Förderung

IF: Information der Eltern

IF führt Förderung mit Cora durch

IF: Stellt den beiden beteiligten LP ihr Vorgehen und deren Aufgabe in Bezug auf das Mastery-Learning vor

IF: Regelmässige schriftliche Information der LP über die bereits erarbeiteten Rechtschreibregeln

KL-LP: Liest jeden Text, den Cora in ihrem Unterricht schreibt durch und fordert das selbständige Finden der Fehler, die im Förderunterricht bereits erarbeitet wurden ein.

MNG-LP: Liest jeden Text, den Cora in ihrem Unterricht schreibt durch und fordert das selbständige Finden der Fehler, die im Förderunterricht bereits erarbeitet wurden ein.

Dokumentation Förderverlauf (Alle Lektionen und Gespräche im Zusammenhang mit der Förderung festhalten)

Datum	Inhalt/Sequenz	Beobachtungen, Beteiligte, zu tun...

Version August 2018